

Daheim im Integrationshaus



Das Integrationshaus kann Unterkunft, Betreuung und Unterstützung auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben anbieten. Es kann auch – für eine bestimmte Zeit – **ein Zuhause sein**. Das Integrationshaus kann aber die vielen Verluste, die eine Flucht mit sich bringt, nicht gutmachen.



FOTO: LUKAS BECK

EIN HAUS DER OFFENEN TÜR, DAS LEUCHTET.

Das Integrationshaus in der Wiener Leopoldstadt geht nun schon ins 25. Jahr. Vom Beginn an war es als offenes Haus angedacht, offen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die von weit her zu uns geflüchtet sind. Es sollte ein Modellprojekt sein, ein Praxisbeispiel für guten Umgang miteinander und für respektvolles Zusammenleben, von dem wir erhofften, dass es österreichweit, ja europaweit Nachahmung findet.

Aus dem kleinen Projekt ist mittlerweile ein Kompetenzzentrum für die Aufnahme und Integration von Geflüchteten geworden. Dank Ihrer Unter-

MEINUNG

stützung wurde es zu einem Leuchtturmprojekt, das zeigt, was professionelle und innovative soziale Arbeit alles bewirken kann. Ein multiprofessionelles Team aus 150 gut ausgebildeten Mitarbeiter*innen, die mehr als 39 verschiedene Sprachen sprechen, beherbergt, betreut, bildet und berät Menschen, die alles verloren haben, ihre Heimat, die Arbeit, die Familie, ihre Freunde.

Vom ersten Tag bis heute steht das Integrationshaus unbeirrt für die Verteidigung des Asylrechts, für den Schutz von Flüchtlingen, für gleiche Chancen, gleiche Rechte und Pflichten, für Offenheit, Vielfalt und Mehrsprachigkeit. All dies war und ist nur mit Ihrer Hilfe möglich. Gerade in der politisch nicht einfachen Zeit der letzten zwei Jahre und angesichts zukünftiger schwerer Jahre liegt die Zukunft der Menschen im Integrationshaus immer noch in Ihrer Hand. Lassen Sie unsere – nein, Ihre – Schützlinge nicht im Stich, bittet Sie

Ihr Dr. Sepp Stranig



WILLI RESETARITS
ist Gesangskünstler
und Mitbegründer
des Integrations-
hauses

LIEBE LESERINNEN & LESER! LIEBE KINDER!

Wenn es um Flüchtlinge geht, lese und höre ich immer von Quoten, Zahlen, Fällen. Von Strömen und Krisen. Aber nicht von den Menschen. Und dann komme ich ins Integrationshaus. Das Integrationshaus beherbergt Menschen. Menschen mit ihren individuellen Geschichten, Erfahrungen, Problemen und Herausforderungen. Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft, verschiedenen Geschlechts. Und ich sehe, wie sich die Betreuer*innen um diese Menschen kümmern. Um jeden Einzelnen, abgestimmt auf ihre oder seine Bedürfnisse.

Dafür muss man mit den Menschen reden. Ihnen zuhören. Und das tun wir. Beim Erstaufnahmegespräch, in der Frauengruppe, im offenen Büro für die Kinder, im Einzelgespräch, bei den WG-Treffen, in der Beratungsstelle und in den Kursen. Die Vielfalt im Integrationshaus ist manchmal eine Herausforderung, aber sie macht das Integrationshaus auch aus. Wie man so schön sagt: Es menscht bei uns!

Bei vielen Projekten sind wir auf freiwillige Mitarbeiter*innen angewiesen, die uns ganz wunderbar unterstützen. Und bei einigen Projekten wie der unabhängigen Rechtsberatung und der psychologischen Kinderbetreuung brauchen wir Ihre Unterstützung, in Form von Spenden. Daher meine Bitte: Helfen Sie uns, spenden Sie uns, menschteln Sie mit uns!

Grüßie,
Ihr/euer **Willi Resetarits**

Übrigens: am **3. November** hat der Vorverkauf für den **26. Wiener Flüchtlingsball** am **22.2.2020** im Rathaus begonnen. Infos zum Programm und Kartenverkauf auf www.integrationshaus.at/fluechtlingsball

DIE LAGE IST ERNST

DAS ENDE DER UNABHÄNGIGEN ASYLRECHTSBERATUNG DROHT.
Im Mai 2019 wurde die Abschaffung der unabhängigen Rechtsberatung und die Isolation von schutzsuchenden Menschen beschlossen.

Wird die geplante Verstaatlichung des Asylwesens und die Schaffung einer BBU (Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen) als GmbH des Innenministers nicht zurückgenommen, so ist das das Ende der unabhängigen Asylrechtsberatung in Österreich. Das Recht auf ein faires Verfahren wird verletzt und rechtsstaatliche Grundprinzipien infrage gestellt.

Bei der Übernahme der Unterbringungsaufgaben durch die BBU besteht zusätzlich die Gefahr, dass engagierten Menschen der Zutritt zu den Unterkünften von Geflüchteten verwehrt wird. Menschen werden abgeschottet und isoliert. **Weil Menschen ein Recht auf ein faires Verfahren und verlässliche Unterstützung haben**, haben sich im Zusammenschluss **#FairLassen** zahlreiche engagierte Menschen und Organisationen, darunter auch das Integrationshaus, zusammengetan, um das Schlimmste zu verhindern.

WIR FORDERN:

- eine **menschenwürdige Versorgung** und Betreuung von Schutzsuchenden!
- eine strikt **unabhängige Rechtsvertretung**, die Vertrauen schafft!
- eine **qualitätsvolle Rechtsberatung** und **unabhängige Information** von Anfang an!
- eine **ergebnisoffene Perspektivenabklärung** in der Rückkehrberatung!
- ein **bedingungsloses Bekenntnis** zu rechtsstaatlichen Verfahren!
- **Integration statt Isolation** von Schutzsuchenden!

Bitte unterzeichnen auch Sie die Unterstützungserklärung für menschenwürdige Betreuung und rechtsstaatliche Verfahren auf www.fairlassen.at!

www.fairlassen.at
facebook.com/sicherseinAT
twitter.com/sicherseinat
instagram.com/sicherseinat

#FAIR LASSEN
Für unabhängige
Asylrechtsberatung.
Gegen Isolation.

Stell dir vor...
der Schiedsrichter ist der Trainer
des anderen Teams.

So unfair ist das neue Asylverfahren.

ANKOMMEN IM WOHNHEIM

FAMILIEN UND EINZELPERSONEN, die nach ihrer Flucht eine befristete Zeit ihres Lebens im Integrationshaus verbringen, haben eines gemeinsam: Sie brauchen die Unterstützungsangebote ganz dringend.

DIE WOHN BETREUUNG

Nach der Zuweisung durch den *Fonds Soziales Wien – Beratungszentrum betreutes Wohnen* und der Übersiedelung in ein Wohnungstyp erwartet die neuen Hausbewohner*innen ein Willkommensgespräch bei einem*r der mehrsprachigen Mitarbeiter*innen der Wohnbetreuung. Es ist wichtig, dass gleich beim Einzug alle administrativen Vorgaben erledigt werden, die neuen Bewohner*innen die Hausordnung kennen lernen und sie alle Informationen zu den Angeboten erhalten. Das Gespräch dient aber auch einer ersten Orientierung im Haus. Und Orientierung ist hier auch ganz wörtlich gemeint. Bei einer Hausführung gibt es einen Plan, auf dem die wichtigsten Plätze des alltäglichen Lebens eingezeichnet sind: der Waschmaschinenraum, der Müllplatz, die Hygienemittelausgabe, die Räumlichkeiten für die Gruppentreffen, der Kindergarten, die Deutschkursräume – und am wichtigsten: das Büro der*des zuständigen Bezugsbetreuer*in!

DIE BEZUGSBETREUUNG

Viele Menschen im Integrationshaus brauchen aufgrund einer Traumatisierung oder einer psychischen oder physischen Krankheit eine besonders intensive Betreuung, um wieder zu Stabilität und zu einer Zukunftsperspektive zu finden. Am Beginn der Betreuung wird eine ausführliche Anamnese erstellt. Darin wird auf die psychosoziale Situation in Österreich (z.B.: Gesundheit, Familie, Bildung, Arbeit), die Lebenssituation im Heimatland und die Flucht eingegangen. Diese Anamnese wird von einer Klinischen und Gesundheitspsychologin erstellt und verschriftlicht. Nun werden die nächsten Schritte festgelegt und Ziele, wie die psychische und physische Stabilität, definiert. Durch das regelmäßige Gesprächs- und Gruppenangebot soll dies erreicht werden. In der Betreuung wird besonders auf die speziellen Bedürfnisse von jungen Erwachsenen, Frauen und Alleinerzieher*innen ein-



FOTO: LUKAS BECK

gegangen. Eine besondere Wichtigkeit haben die Kinder und Jugendlichen.

HIER WOHNEN VIELE KINDER

Einige von ihnen brauchen eine besondere Unterstützung und Betreuung, weil sie Bilder im Kopf haben, die Angst machen. Weil ihr Leben dramatisch auf den Kopf gestellt wurde. Weil sie zwar in Österreich, aber noch immer nicht in Sicherheit sind. Das Integrationshaus bietet für diese Kinder psychologische Unterstützung – vom Kindergartenalter an. In den unterschiedlichen Gruppen, die für alle Kinder offen sind, lernen Kinder, wieder Vertrauen zu fassen, Konflikte zu bearbeiten und harmonische Kontakte zu Gleichaltrigen aufzubauen.

FREIWILLIGENARBEIT

Kinder aus dem Integrationshaus erhalten von Flüchtlingsbuddies oft Nachhilfe; mit Erwachsenen wird meist Konversation gemacht. Auch Hausbewohner*innen aus dem Integrationshaus leisten freiwillige Arbeit, z.B. im Geriatriezentrum. Es ist nicht nur die gegenseitige Unterstützung, die zählt, vielmehr ist es die Begegnung, von der alle Beteiligten profitieren.

DIE BERATUNG

Die rechtliche Beratung und Perspektivenabklärung erfolgt über die unabhängige Rechtsberatung des Integrationshauses, die auch die Vorbereitungen auf die Einvernahmen beim Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl übernimmt und das ganze Asylverfahren begleitet. Bekommt jemand einen positiven Bescheid, erfolgt spätestens nach vier Monaten der Auszug aus dem Integrationshaus. Ab diesem Zeitpunkt wird mit Unterstützung der Beratungsstelle intensiv nach Arbeit und einer Wohnung gesucht. Beides zu finden braucht viel Geduld und Ausdauer. Unterstützung beim Auszug gibt es von dem*der Bezugsbetreuer*in. Hier müssen in der vorgegebenen Zeit alle erforderlichen Schritte erledigt werden, damit ein zeitgerechter Auszug möglich ist. Nicht immer ist das genügend Zeit für die Menschen, um diesen wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit machen zu können.

Von 1. Jänner 2019 bis 30. September 2019 wurden **87 Erwachsene** von 19–79 Jahren (davon 41 männlich, 55 weiblich) und **46 Kinder** im Alter von 0–18 Jahren (davon 27 Buben, 19 Mädchen) betreut.

33% der **Menschen** kamen aus Afghanistan, 30% aus der Russische Föderation, 15% aus dem Iran und 22% aus anderen Ländern.

SCHÜTZEN WIR DIE RECHTE VON KINDERN!

SEIT GRÜNDUNG DES INTEGRATIONSHAUSES setzen wir uns besonders für die Rechte von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ein.

Eine ganz besondere Zielgruppe dabei sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Kinder, die ohne Eltern flüchten mussten. Diese Kinder haben viel Leidvolles erlebt, waren oft jahrelang unterwegs, haben Familienangehörige verloren und brauchen ganz dringend Sicherheit, adäquate Unterbringung, Beratung, Betreuung, Bildung und gesundheitliche Versorgung.

30 JAHRE KINDERRECHTSKONVENTION

Am 20. November 1989 wurde die Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Am 20. November 2019 wird am Internationalen Tag der Kinderrechte dieses 30-jährige Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass möchte das Integrationshaus insbesondere auf die dramatische Situation von geflüchteten Kindern aufmerksam machen.

KINDER AUF DER FLUCHT

Laut UNICEF wurden mindestens 30 Millionen Kinder durch Gewalt und Krieg vertrieben, davon sind 11 Millionen auf der Flucht oder asylsuchend. Alleine seit Beginn der türkischen Militäroffensive in Nordsyrien sind nach Schätzungen des UNO Kinderhilfswerks fast 70.000 Kinder auf der Flucht. Gesundheitseinrichtungen, Schulen und auch die Wasserversorgung wurden zerstört und auch Kinder sind unter den vielen zivilen Opfern. Europa ist ganz dringend aufgefordert, mehr zum Schutz von geflüchteten Kindern zu unternehmen. UNHCR berichtet in seinem neu veröffentlichten Bericht „Desperate Journeys“, dass von Jänner bis September 2019 rund 81.000 Menschen über das Mittelmeer nach Österreich kamen. Mehr als ein Viertel davon sind Kinder. Das Problem ist,



ANDREA ERASLAN-WENINGER ist Geschäftsführerin des Integrationshauses

dass diese Kinder ohne adäquate Unterbringung und Betreuung sind und daher weiterhin auch in Europa Übergriffen, Gewalt, Missbrauch und enormen psychischen Belastungen ausgesetzt sind. 13.000 Kinder sind alleine in Griechenland heuer angekommen, 2.100 davon sind unbegleitet. Das Integrationshaus fordert von Österreich, sich hier gemeinsam mit anderen europäischen Staaten endlich solidarisch zu verhalten und geflüchtete Kinder im Rahmen der Relocation aufzunehmen. Während in Österreich viele Einrichtungen zur Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen geschlossen werden, sollte hier lieber solidarisch Hilfe geleistet werden!

KINDER IM INTEGRATIONSHAUS

Die Hälfte der im Integrationshaus Betreuten sind Kinder und Jugendliche. Geflüchtete Kinder und Jugendliche erhalten Beratung, Betreuung und Bildung in unserem Kindergarten, in der psychologischen Betreuung von Flüchtlingskindern, in der psychosozialen Betreuung im Wohnheim, in unseren sozialpädagogischen Wohngemeinschaften, in unseren zahlreichen Bildungsprojekten, in unserer psychosozialen Beratungsstelle in der Grundversorgung und in der Ausbildungsberatung. Viele Hilfestellungen könnten ohne Ihre Spende nicht angeboten werden, wie z.B. die psychologische Betreuung für Kinder. Danke, dass Sie aufgrund der letzten Ausgabe der GZ 24 b Euro 51.714,29 gespendet haben. Bitte helfen Sie uns wieder! Geben Sie geflüchteten Kindern eine Zukunft! Danke!

Helfen Sie helfen!

- 1** **DIESER ZEITUNG LIEGT EINE ZAHLUNGSANWEISUNG BEI.**
Mit dieser Zahlungsanweisung können Sie helfen. Dem Integrationshaus und den Menschen, die dort ein Zuhause gefunden haben.
- 2** **NEHMEN SIE DIESE ZAHLUNGSANWEISUNG.**
Bringen Sie sie zu Ihrer Bank.
- 3** **SPENDEN SIE! BAR ODER PER ÜBERWEISUNG.**
Bank Austria, IBAN: AT20 1200 0006 7113 0300
BAWAG P.S.K., IBAN: AT05 6000 0000 9191 6000
Erste Bank IBAN: AT51 2011 1837 4381 5801
- 4** **SPENDENABSETZBARKEIT:** Wenn Sie möchten, dass Ihre Spenden an das Integrationshaus steuerlich abgesetzt werden, bitten wir Sie, uns einmalig Ihr Geburtsdatum bekannt zu geben. Kontakt: Gabi Ecker g.ecker@integrationshaus.at, 01 212 35 20



Bitte geben Sie Flüchtlingen eine Zukunft!